



Pflegezuschüsse & -Leistungen

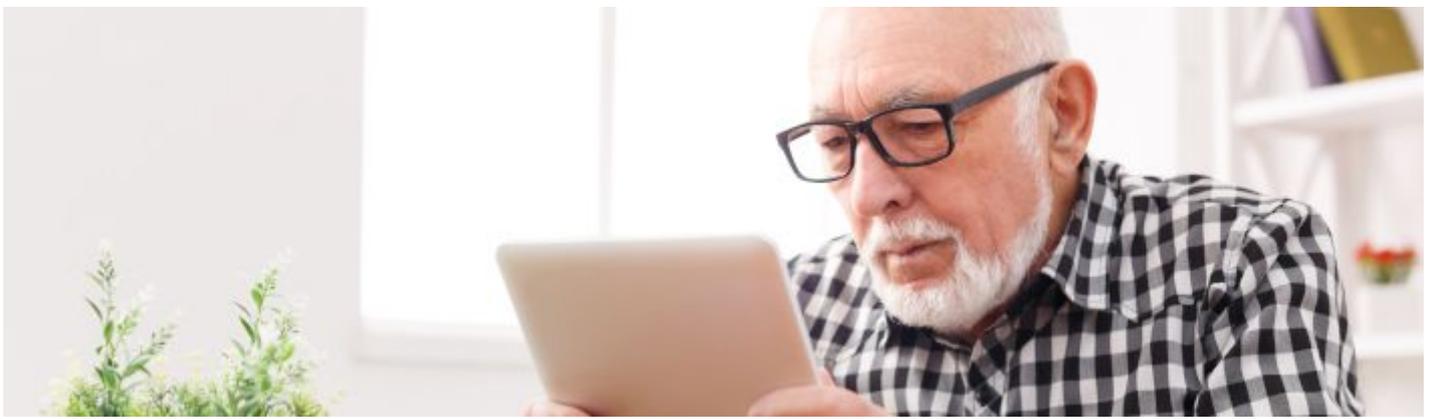
Informationen und Wissenswertes
zu den Zuschüssen der Pflegekassen
in der häuslichen Pflege

Kostenlose Beratung

 06131 / 49 32 052

 www.pflegehilfe.org





Pflegezuschüsse - Wie finanziere ich die Pflege?

Die Pflege für einen Angehörigen zu organisieren, kann sich wie ein Dschungel anfühlen. Die verschiedenen Möglichkeiten und **Zuschussformen sind unübersichtlich** und schwer zu durchschauen. Diese Broschüre fasst das Wichtigste zu Pflegezuschüssen zusammen und **verschafft Ihnen einen ersten Überblick** über Ihre Möglichkeiten.

Inhalt

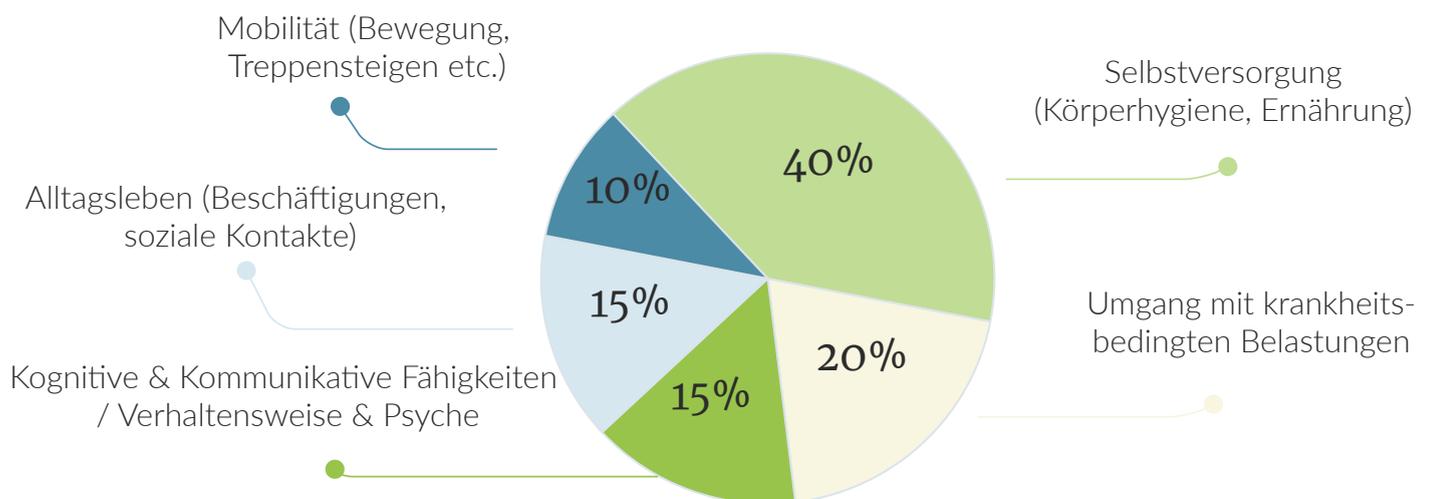
Wie bekomme ich Leistungen von der Pflegekasse?	3
Pflegegeld & Pflegeberatung	4
Pflegesachleistungen	5
Entlastungsbetrag	6
Wohnumfeldverbesserung	7
Verhinderungspflege	8
Kurzzeitpflege	9
Das neue Entlastungsbudget	10
Tabelle - Wie hoch sind die Zuschüsse?	11
So können wir Ihnen helfen	12



Wie bekomme ich Leistungen von der Pflegekasse?

Die Grundlage für alle Zuschüsse der Pflegekasse bildet der Pflegegrad. Um eine Einstufung in einen der **fünf Pflegegrade** zu erlangen, werden **körperliche und geistige Faktoren** auf Beeinträchtigungen überprüft. Hierzu wird eine ausführliche Begutachtung in der Häuslichkeit des Pflegebedürftigen durchgeführt. Der **Medizinische Dienst** begutachtet dann im Auftrag der Pflegekasse die Pflegesituation und erhebt die nötigen Informationen mit Hilfe eines Fragebogens. Je nach Pflegegrad ergeben sich dann unterschiedliche **Ansprüche auf Geld- und Sachleistungen**.

Die 5 Kriterien zur Pflegegradbestimmung:



Genauere Informationen zu den Pflegegraden, MDK-Besuchen und der Beantragung finden Sie auf unserer [Website](#).



Pflegegeld & Pflegeberatung

Der wohl bekannteste Zuschuss ist das Pflegegeld. Aber wussten Sie auch, dass dafür regelmäßige Beratungsgespräche verpflichtend sind? Die wichtigsten Infos zum Pflegegeld haben wir Ihnen hier zusammengefasst.



Für Personen, die zu Hause gepflegt werden, beträgt das Pflegegeld **je nach Pflegegrad** zwischen **332 und 947 €** im Monat.



Pflegegeld wird allerdings erst **ab Pflegegrad 2** ausgezahlt. Personen mit Pflegegrad 1 erhalten demnach kein Pflegegeld.



Der Betrag ist **nicht zweckgebunden** und kann flexibel eingesetzt werden. In der Regel erhält die **Pflegeperson** den Betrag als Entlohnung.



Eine weitere **Bedingung**, um Pflegegeld zu erhalten sind die **regelmäßigen Beratungsbesuche** nach § 37,3 SGB XI. Diese müssen abgerufen werden.



Für Pflegegrad 2 und 3 sind die Termine **alle 6 Monate** abzurufen, für Pflegegrad 4 und 5 **alle 3 Monate**.



Wichtig: Sie müssen die Termine **selbstständig abrufen**, die Pflegekasse kommt nicht auf Sie zu. Andernfalls kann das **Geld gekürzt** werden.



Nutzen Sie auch **Pflegesachleistungen** erhalten Sie anteilig weniger Pflegegeld. Mehr dazu lesen Sie im nächsten Kapitel.



Ausführliche Informationen zum Pflegegeld erhalten Sie auch [online](#).



Pflegesachleistungen

Die Pflege zu Hause muss nicht zwangsläufig nur von Angehörigen übernommen werden. Zur Finanzierung von ambulanten Pflegediensten gibt es zum Beispiel die sogenannten Pflegesachleistungen.



Für Personen, die zu Hause gepflegt werden, beträgt das Pflegesachleistungsbudget je nach Pflegegrad **zwischen 761 und 2.200 €** im Monat.



Ein Anspruch auf Sachleistungen besteht allerdings **erst ab Pflegegrad 2**. Personen mit Pflegegrad 1 erhalten demnach kein Budget ausgezahlt.



Der Betrag ist **zweckgebunden** und kann nur für die Finanzierung von **anerkannten Pflegediensten** und Pflegekräften genutzt werden.



Wenn die Pflege durch Angehörige und einen Pflegedienst erfolgt, können **Pflegegeld** und **Sachleistungen** als **Kombileistung** genutzt werden.



Dabei werden die Leistungen **anteilig** ausgezahlt. Das bedeutet, nutzen Sie z. B. 70% der Sachleistungen, erhalten Sie nur 30% des Pflegegelds.



Nutzen Sie eine der Leistungen **vollständig**, zu 100%, **entfällt** also der **Anspruch** auf die andere Leistung.



Nutzen Sie die Pflegesachleistungen jedoch nicht voll, können bis zu **40%** davon **umgewandelt** und wie der **Entlastungsbetrag** genutzt werden.



Detaillierte Informationen zu den Möglichkeiten der Pflegesachleistungen finden Sie auch auf unserer Website.



Entlastungsbetrag

Der Entlastungsbetrag dient, wie der Name es vermuten lässt, der Entlastung im Pflegealltag. Verschiedene Entlastungshilfen oder Betreuungsleistungen sollen helfen, die Pflege zu Hause zu erleichtern.



Für Personen, die **zu Hause gepflegt** werden, beträgt das Entlastungsbudget bei allen Pflegegraden **125 €** im Monat.



Die Verwendung ist als Sachleistung **zweckgebunden**. Die Auszahlung erfolgt als **Erstattung der Leistungen** von anerkannten Dienstleistern.



Entlastungsleistungen können sein: Tages- und Nachtpflege, Haushaltshilfen, Ersatzpflege und Alltagsbegleitung.



Betreuungsleistungen können sein: Demenz-Betreuung, mobilisierende Angebote, Tagesbetreuung und Besuchsdienste.



Eine **wichtige Voraussetzung** ist, dass die Anbieter offiziell von der **Pflegekasse anerkannt** sind. Sonst kann das Budget nicht genutzt werden.



Anders als andere Zuschüsse **verfallen ungenutzte Beträge** der Entlastungsleistungen erst im **Folgejahr zum 30. Juni**.



Ein **höheres Entlastungsbudget** kann erreicht werden, wenn **ungenutzte Pflegesachleistungen** für Entlastungen umgewandelt werden.



Weitere Informationen zu den Möglichkeiten, die Sie mit Entlastungsleistungen haben, finden Sie [online](#).



Wohnumfeldverbesserung

Altersgerechte Anpassungen der Wohnung können das Sturzrisiko vermindern, die Selbstständigkeit fördern und die Pflege erleichtern. Die meisten Maßnahmen werden daher von der Pflegekasse durch Zuschüsse unterstützt.



Mit Pflegegrad hat Ihr Angehöriger die Möglichkeit, **4.000 € Zuschuss** von der Pflegekasse für wohnumfeldverbessernde Maßnahmen zu erhalten.



Der Zuschuss kann **mehrmals** gewährt werden, wenn die Pflegesituation sich so verändert, dass vorherige Maßnahmen **nicht mehr ausreichen**.



Besonders im **Bad** ist die **Sturzgefahr** hoch. Der Umbau von Badewanne zur Dusche oder eine Badewannentür **reduzieren Barrieren** effektiv.



Treppen stellen für viele Senioren nahezu unüberwindbare Hindernisse dar. Mit einem **Treppenlift** kann sich Ihr Angehöriger wieder **frei im Haus bewegen**.



Um den Zuschuss zu erhalten, müssen Sie **vorab Bilder** des Raumes und **Kostenvoranschläge** bei der Pflegekasse einreichen.



Alle Hilfen zur Barrierereduzierung sind auch in **Mietwohnungen** oder -Häusern erlaubt. Sie brauchen die Zustimmung des Vermieters jedoch vorab.



Eine weitere Finanzierungshilfe bietet die KfW-Bank mit einem **Investitionszuschuss** von bis zu 6.250 €, auch ohne Pflegegrad.



Viele weitere Infos zu den Möglichkeiten der Barrierereduzierung und den Finanzierungsmöglichkeiten finden Sie auch auf unserer [Website](#).



Verhinderungspflege

Die häusliche Pflege nimmt viel Kraft und Zeit der Pflegepersonen in Anspruch. Eine Auszeit ist daher auch für die eigene Gesundheit sehr wichtig. Deswegen gibt es auch Finanzierungen für die eigene Vertretung.



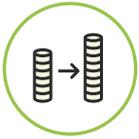
Für Personen, die zu Hause gepflegt werden, beträgt der Zuschuss je nach Pflegegrad **bis zu 1.612 €** pro Kalenderjahr.



Ein Anspruch auf Verhinderungspflege besteht allerdings **erst ab Pflegegrad 2**. Personen mit Pflegegrad 1 erhalten demnach kein Budget.



Der Betrag für die Verhinderungspflege **variiert**, je nachdem ob **Angehörige oder professionelle Pflegekräfte** die Pflege übernehmen.



Die Verhinderungspflege kann mit nicht genutzten Budgets der **Kurzzeitpflege** auf bis zu 2.418 € aufgestockt werden.



Das Budget dient dazu, die **Pflegeperson zu vertreten**. Dies kann zur Entlastung sein oder für **Urlaube, private Termine** oder **bei Krankheit**.



Das jährliche Budget kann **stunden- oder tageweise** für die Vertretung durch **Pflegekräfte oder Privatpersonen** verwendet werden.



Insgesamt kann so für einen Zeitraum von **bis zu 6 Wochen** bzw. **42 Tagen pro Jahr** eine Ersatzpflege beantragt werden.



Weitere Infos, wie Sie das Budget voll ausschöpfen können, finden Sie auch auf unserer [Website](#).



Kurzzeitpflege

Die Kurzzeitpflege ist die stationäre Alternative für die Verhinderungspflege. Ihr Angehöriger kann dann für bestimmte Zeit in einem Pflegeheim betreut werden, sollten Sie verhindert sein.



Für Personen, die sonst zu Hause gepflegt werden, beträgt der Zuschuss **1.774 € pro Kalenderjahr**.



Ein Anspruch auf Kurzzeitpflege besteht allerdings erst **ab Pflegegrad 2**. Die Höhe des Betrags ist **bei allen Pflegegraden** gleich.



Personen mit höherem Pflegegrad schöpfen das Budget meist schneller aus. Im **Durchschnitt** kostet bei Pflegegrad 2 eine **Woche Kurzzeitpflege 588 €**.



Sollte das Jahresbudget nicht ausreichen, kann der Betrag durch ungenutzte Mittel der **Verhinderungspflege aufgestockt** werden.



Der **Maximalbetrag** liegt dann bei **3.386 €**. Das entspräche etwa **acht Wochen** Kurzzeitpflege im Jahr.



Der **Eigenanteil** für die Betreuung in der Kurzzeitpflege liegt durchschnittlich bei **294 € pro Woche**.



Während der Kurzzeitpflege wird das **Pflegegeld noch zur Hälfte** weitergezahlt und kann zur Finanzierung mitgenutzt werden.



Detaillierte Informationen zu Finanzierung und Ablauf der Kurzzeitpflege finden Sie auch [online](#).



Das neue Entlastungsbudget

Durch das Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz (PUEG) wurden die Leistungen der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege zu einem Gemeinsamen Jahresbetrag, dem sogenannten Entlastungsbudget, zusammengefasst.



Das Entlastungsbudget steht Pflegebedürftigen ab **Pflegegrad 2**, ab **01.07.2025** in Höhe von **3.539 €** zur Verfügung.



Für Pflegebedürftige mit den **Pflegegraden 4 und 5**, bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres, tritt das Budget schon mit **01.01.2024** in Kraft.



Ab dem **01.01.2024** stehen den betroffenen Pflegebedürftigen **3.386 €** zur Verfügung. Der Betrag erhöht sich mit 01.07.2025 ebenso auf 3.539 €.



Der Gemeinsame Jahresbetrag kann für die **Leistungen** der Kurzzeit- und Verhinderungspflege **flexibel eingesetzt** werden.



Die **zeitliche Höchstdauer** der Verhinderungspflege wird auf die der Kurzzeitpflege angepasst und beträgt bis zu **8 Wochen pro Jahr**.



Der Zeitraum der **häufigen Fortzahlung** eines zuvor bezogenen (anteiligen) Pflegegeldes wird auf bis zu **8 Wochen pro Jahr** angehoben.



Ab 01.07.2025 **entfällt** die **sechsmonatige Vorpflegezeit** vor der erstmaligen Inanspruchnahme von Verhinderungspflege.



Detaillierte Informationen zum Entlastungsbudget finden Sie auch [online](#).



Wie hoch sind die Zuschüsse?

Für die häusliche Pflege gibt es verschiedene Zuschüsse, die sich nach Pflegegrad aber auch nach anderen Voraussetzungen und den Bedürfnissen Ihres Angehörigen richten. Zudem sind sie **teilweise kombinierbar** und können aufgestockt werden. Unsere Pflegeberatung hilft Ihnen gerne weiter, alle für Sie geltenden Zuschüsse zu erhalten.

Pflegegrad:	1	2	3	4	5
Pflegegeld	-	332 €	573 €	765 €	947 €
Pflegesachleistungen	-	761 €	1.432 €	1.778 €	2.200 €
Entlastungsbetrag	125 €	125 €	125 €	125 €	125 €
Wohnumfeldverbesserung	4.000 €	4.000 €	4.000 €	4.000 €	4.000 €
Verhinderungspflege durch nahe Angehörige	-	474 €	817,50€	1.092 €	1.351,50€
Verhinderungspflege* durch sonstige Personen	-	1.612 €	1.612 €	1.612 €	1.612 €
*inkl. Aufstockung / Jahr	-	2.418 €	2.418 €	2.418 €	2.418 €
Kurzzeitpflege*	-	1.774 €	1.774 €	1.774 €	1.774 €
*inkl. Aufstockung /Jahr	-	2.418 €	2.418 €	2.418 €	2.418 €



Weitere Informationen zu den verschiedenen Zuschüssen und welche Sie für Ihren Angehörigen nutzen können, finden Sie auch [online](#).



So können wir Ihnen helfen

Der Verbund Pflegehilfe berät Sie **kostenlos und unverbindlich** zur Organisation und Finanzierung von Pflegesituationen. Unsere Berater sind **Montag bis Sonntag von 8 bis 20 Uhr** für Sie da.

Gerne beraten wir Sie auch zu den folgenden Themen:



24-Stunden Betreuung

Mit einer 24-Stunden-Pflegekraft ermöglichen Sie es Ihrem Angehörigen, zu Hause alt zu werden. Wir beraten Sie, welche Zuschüsse Sie beantragen können.



Treppenlifte

Treppenlifte können das Leben im eigenen Zuhause im Alter erleichtern. Bis zu 4.000 € Zuschuss erhalten Sie von der Pflegekasse. Wir beraten Sie gerne.



Altersgerechte Badumbauten

Ob zur Erleichterung der Pflege oder als Sturzprophylaxe: Ein altersgerechtes Badezimmer hat viele Vorteile. Wir beraten Sie gerne zur Finanzierung.



Mobilitätshilfen

Elektromobil oder Scooter? Wir informieren Sie gerne zu den verschiedenen Modellen und Förderungsmöglichkeiten.



Kostenloser Hausnotruf

Hilfe per Knopfdruck: Gerne beraten wir Sie zu den verschiedenen Varianten des Hausnotrufs und Möglichkeiten der Kostenübernahme.

Kostenlose Beratung

 06131 / 49 32 052

 www.pflegehilfe.org

